

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 4 (1882)
Heft: 37

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 37 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Orn. S. G. und Fr. in Chicago. Ihr erfreuliches Schreiben verdanken wir auf's beste; ebenso ihre wertvollen Mitteilungen. Das ehrende Wohlwollen und Interesse, das Sie der „Schweizer Frauen-Zeitung“ fortgeleget entgegenbringen, stellen wir hauptsächlich auf Rechnung des Nationalgefühls. Der Schweizer verliert ja die Abhängigkeit an seinem lieben Vaterland nimmer und was ihm von dorten zufolmt, dem bringt er zum Voran seine Sympathien entgegen. Von Herzen entsenden wir Ihnen bider Schweizergruß!

An verschiedene Offerten auf Chiffre 483. Stelle nach Italien ist befecht.

B. G. in S. Wie Sie sehen — zu spät.

Treue Abonnentin in B. Ein radikales Mittel für „Genannte“ gibt es nicht und ist gewiss auch nicht nothwendig. Daß die Sache für Sie unangenehm sei, liegt ganz sicher am meisten an Ihren eigenen Ansichten hierüber. Alles Charakteristische zierte, gibt Interesse. Puppenköpfe mit glatten Emoien- und Wachsköpfen pflegt man am Menschen nicht ausschließlich zu bevorzugen — wir könnten Ihnen hievon interessante Geschichten erzählen. Also — frisch und fröhlich in's Leben gesellt, und der Weisheit des Schöpfers in Ruhe vertraut.

Selbstrop. Die neu eingeführten Blättertöpfen (nach dem Glattstein geprägte Stücke) kommen uns per Stück auf 15 Rp. zu stehen und können wir je einem solchen Stücke 4—5 Stunden fortglätten, mit geringen Unterbrechungen (bew. Stechenlassen des Eisens). Wir beziehen Eisen und Kohle von der Firma: Karl Schenck, Schlosser, in Schaffhausen.

Autrösche in B. Nach angestellten Versuchen entfernt das ausgeständige Depilatoire die Geschlechtshaarthe feineswegs gründlich und ist immer, sondern es hat dies Mittel keinen an dem Erfolg, als denjenigen der Anwendung eines guten Räftermessers. Lassen Sie deshalb die Sache ihren Lauf; es schadet unter Umständen gar nichts, wenn die Frau etwas Haare auf den Zähnen hat.

Fr. G. H. in B. Von dem Vorbehalt betreffend Zeugnis war uns natürlich nichts bekannt. Die Patent-Meifsen-Räfmachine haben wir sehr gepriest, wie wir denn in unserem Blatte keine Fabrikate einer Beiprengung unterzischen, die wir nicht aus eigener Anschauung kennen gelernt haben. Uns hat dieses System sehr befriedigt.

Fr. G. H. in B. Wie Sie aus dem Briefen ersehen, leider zu spät.

J. B. in A. Aus den nun bereits zu Ihrer Kenntniß gelangten Zielen des Schweizer Frauen-Verbandes werden Sie ersehen, daß auch wir „es genaigt haben“. Wir freuen uns Ihrer aufmerksamen mutigen Worte und bitten Sie, uns weitere Mitteilungen zugehen zu lassen.

Öffener Brief einer Dame in B. an den direkten Fragesteller im Briefkasten Nr. 35.

„Wir scheint, daß die Männer in der so wichtigen Lebensfrage bei Weitem nicht genug Energie entfalten. Man hört immer die Klage, daß man so wenig tüchtige, anprahlige Töchter finde, und sieht doch täglich, daß die, die dies wirklich sind, meistens ungern verbüllhen, während solche, die ihre Zeit mit Rücksicht, Spazierengehen und Sichtpuren ausfüllen, meistens zum gewöhnlichen Ziel gelangen, um sich dann nachher gehen zu lassen, wie es ihnen gefällt. Es scheint mir dies ein Beweis, daß die Männer eben lieben nehmen, was sich ihnen beinahe ungeliebt bietet, als sich die Müh zu geben, beider zu suchen und verborgene Güte an's Tageslicht zu ziehen. Sie sollten doch einmal bedenken, daß nicht die Mädchens es sind, die suchen dürfen, und daher etwas mehr Gebrauch von dem ihnen verliehenen Rechte machen.“

„Jeder rechtfertige Mann, wenn er es ernstlich sucht, hat Gelegenheit, mit Töchtern zu verkehren, und glaube er nur, daß frisch gewagt, halb gewonnen ist.“

„Wie Viele müssen aus Mangel an passender Begleitung, wenn Vater oder Bruder fehlen, jedem Verküppen entgangen und wären für eine Einladung sehr dankbar. Dann könnte solch freundlicher Begleiter als Haustreund hie und da Besuch machen und die Töchter bei ihrer häuslichen Arbeit sehn.“

„Ich glaube gewiß, daß, wer aufrichtig sucht auch findet.“

G. F. Wie geht's? Hoffentlich ist das Besinden besser als das Wetter. Viele Grüße.

Margaretha. Herzlichsten Dank für das liebe Schreiben. Ihren Namen haben wir mit Vergnügen dem Schweizer Frauenverbande einverlebt. Herzlichen Gruß!

Schönste Fragestellerin auf dem Lande. Ob auch ungelehrte, junge Töchter dem Schweizer Frauenverbande beitreten dürfen? fragen Sie. Ganz gewiß! Wir mögen mit einem in Sachen der Gemeinnützigkeit hochverdienten Freunde der „Schweizer Frauen-Zeitung“ sagen: Gut ab! vor einer jeden Tochter, die Kopf und Herz am rechten Fleste und noch Sinn hat für etwas Höheres, als Mode, Tand und Kästchen.

An Verschiedene Offerten auf Chiffre 483. Stelle nach Italien ist befecht.

B. G. in S. Wie Sie sehen — zu spät.

Treue Abonnentin in B. Ein radikales

Mittel für „Genannte“ gibt es nicht und

ist gewiss auch nicht nothwendig.

Daß die Sache für Sie unangenehm sei, liegt ganz sicher am meisten an Ihren eigenen Ansichten hierüber.

Alles Charakteristische zierte, gibt Interesse.

Puppenköpfe mit glatten Emoien-

und Wachsköpfen pflegt man am Menschen

nicht ausschließlich zu bevorzugen — wir könnten Ihnen hievon interessante Geschichten erzählen.

Also — frisch und fröhlich in's Leben gesellt, und der Weisheit des Schöpfers in

Ruhe vertraut.

Selbstrop. Die neu eingeführten Blättertöpfen (nach dem Glattstein geprägte Stücke) kommen uns per Stück auf 15 Rp. zu stehen und können wir je einem solchen Stücke 4—5 Stunden fortglätten, mit geringen Unterbrechungen (bew. Stechenlassen des Eisens).

Wir beziehen Eisen und Kohle von der Firma: Karl Schenck, Schlosser, in Schaffhausen.

Autrösche in B. Nach angestellten Versuchen entfernt das ausgeständige Depilatoire die Geschlechtshaarthe feineswegs gründlich und ist immer, sondern es hat dies Mittel keinen an dem Erfolg, als denjenigen der Anwendung eines guten Räftermessers. Lassen Sie deshalb die Sache ihren Lauf; es schadet unter Umständen gar nichts, wenn die Frau etwas Haare auf den Zähnen hat.

Fr. G. H. in B. Von dem Vorbehalt betreffend Zeugnis war uns natürlich nichts bekannt. Die Patent-Meifsen-Räfmachine haben wir sehr gepriest, wie wir denn in unserem Blatte keine Fabrikate einer Beiprengung unterzischen, die wir nicht aus eigener Anschauung kennen gelernt haben. Uns hat dieses System sehr befriedigt.

Fr. G. H. in B. Wie Sie aus dem Briefen ersehen, leider zu spät.

J. B. in A. Aus den nun bereits zu

Ihrer Kenntniß gelangten Zielen des Schweizer Frauen-Verbandes werden Sie ersehen, daß auch wir „es genaigt haben“. Wir freuen uns Ihrer aufmerksamen mutigen Worte und bitten Sie, uns weitere Mitteilungen zugehen zu lassen.

Öffener Brief einer Dame in B. an den direkten Fragesteller im Briefkasten Nr. 35.

„Wir scheint, daß die Männer in der so wichtigen Lebensfrage bei Weitem nicht genug Energie entfalten. Man hört immer die Klage, daß man so wenig tüchtige, anprahlige Töchter finde, und sieht doch täglich, daß die, die dies wirklich sind, meistens ungern verbüllhen, während solche, die ihre Zeit mit Rücksicht, Spazierengehen und Sichtpuren ausfüllen, meistens zum gewöhnlichen Ziel gelangen, um sich dann nachher gehen zu lassen, wie es ihnen gefällt. Es scheint mir dies ein Beweis, daß die Männer eben lieben nehmen, was sich ihnen beinahe ungeliebt bietet, als sich die Müh zu geben, beider zu suchen und verborgene Güte an's Tageslicht zu ziehen. Sie sollten doch einmal bedenken, daß nicht die Mädchens es sind, die suchen dürfen, und daher etwas mehr Gebrauch von dem ihnen verliehenen Rechte machen.“

„Jeder rechtfertige Mann, wenn er es ernstlich sucht, hat Gelegenheit, mit Töchtern zu verkehren, und glaube er nur, daß frisch gewagt, halb gewonnen ist.“

„Wie Viele müssen aus Mangel an passender Begleitung, wenn Vater oder Bruder fehlen, jedem Verküppen entgangen und wären für eine Einladung sehr dankbar. Dann könnte solch freundlicher Begleiter als Haustreund hie und da Besuch machen und die Töchter bei ihrer häuslichen Arbeit sehn.“

„Ich glaube gewiß, daß, wer aufrichtig sucht auch findet.“

G. F. Wie geht's? Hoffentlich ist das Besinden besser als das Wetter. Viele Grüße.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehrn sind für beidseitige Mittheilung der Adresse gefällig 50 Cts. in Briefmarken beizutragen.

511] Wo ein Wittwer ruhig seine Kinder in gewissenhafte, mütterliche Pflege und Erziehung geben kann, sagt das Bureau dieses Blattes.

Eine Tochter wünscht eine Stelle annehmen, wo dieselbe unter Anleitung der Haushfrau die Besorgung des Hauses wünschend gründlich erlernen kann. Auch wäre dieselbe geneigt, die Wartung von einem oder zwei Kindern zu übernehmen; Eintritt kann in 14 Tagen erfolgen.

Eine im Fache der Erziehung bewährte Dame (früher Lehrerin) wünscht zur Lebendigerhaltung ihres stiller gewordenen, eigenen, häuslichen Kreises einige Töchterchen guter Familien, im Alter von 6—14 Jahren, in Pflege zu nehmen. Gezwissenhafteste Erfüllung übernommener Mutterpflichten Ehrensache und Empfehlungen hochachtbarster Persönlichkeiten geboten.

Ein anständiges, eingezogenes und anständiges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen, die Zimmerarbeiten und Hausgeschäfte (inbegriffen die einfache, bürgerliche Küche) zu besorgen versteht, sucht Stelle. Sie darf ihres Charakters halber bestens empfohlen werden.

527] Eine zuverlässige Person gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen verschenkt, wünscht auf Ende Oktober eine Stelle als **Haushälterin** bei einem alleinstehenden Herrn oder einer Dame. Geff. Offerten unter Chiffre K. W. poste restante Innertkirchen, Bern.

527] Eine zuverlässige Person gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen verschenkt, wünscht auf Ende Oktober eine Stelle als **Mode-Geschäft** zu verkaufen. Waarenvorrath nicht gross; Frauenzimmer mit ein paar tausend Franken Vermögen finden dabei lohnende Existenz.

Eine tüchtige und ganz zuverlässige Person, welcher die Führung einer guten bürgerlichen Küche unbedingt anvertraut werden kann und die vorkommenden Haushälfte willig und pünktlich verrichtet, findet Stellung in einer guten Familie. Ohne Zeugnisse oder gute Empfehlungen eine jede Anmeldung unnütz. Offerten zur Weiterbeförderung oder persönliche Meldung bei der Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

[515]

Familien-Pensionat

von Fr. Steiner, Villa Mon Rêve, Lausanne. [524] Sorgfältige Erziehung — Familienleben. Gesunde Lage. Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Familien-Pension in Lugano.

[469] In einer kleinen, achtbaren Familie finden einige junge Damen zur Erlernung der italienischen Sprache oder zur Kräftigung der Gesundheit freundliche Aufnahme. Schöne, gesund Lage. Referenzen: Madame Schnorf, Stadelhoferquartier 2, Zürich; Madame L. Isler-Vock, Wildegg; Herr Urs v. Arz, Fürsprech, Solothurn; Herr G. Vegezzi, Fürsprech, Lugano.

Weitere Auskunft ertheilt bereitwillig Wittwe Adele Flury-Rainow in Lugano.

[532] Zur pünktlichen und gewissenhaften Kontrolirung von Aktien, Obligationen, Pfandbriefen etc. empfiehlt sich bestens Emil Ernst Schaffiz, Handels-Auskunftsbüro, (O 174 Sch.) Schaffhausen.

oooooooooooooooooooo

[531] Eine gute, alte **Violine** ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilen Orell Füssli & Cie., Annenbüro, im Elsasser, Zürich. (OF 8864)

oooooooooooooooooooo

Gesucht.

[523] Eine ältere, wohldenkende Person, die einem Hauswesen selbständig vorzustehen weiß und der auch die Beaufsichtigung zweier Knaben nebst der Schulzeit, sowie die Anleitung einer Magd ruhig überlassen werden könnte, findet Stellung in gutem Hause. Hauptbedingung: zuverlässiger, fester Charakter, Verschwiegenheit, gemütliches, verständiges Wesen und menschenfreundlicher, heiterer Sinn. Kenntnis in allen häuslichen Obliegenheiten ist erforderlich. Günstige Lohnverhältnisse bei entsprechenden Leistungen. Empfehlungen oder gute Zeugnisse verlangt. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes.

[526] Eine erfahrene, honnête Wittwe, der selbständigen Leitung eines guten Hauswesens kundig, sucht entsprechende Stellung als Haushälterin oder Stellvertreterin der Haushfrau in längerandauerndem Krankheitsfalle. Sie ist vollständig befähigt, allfällige Dienstboten zu beaufsichtigen, und gewillt, in der Besorgung eines Haushaltes thatkräftig mitzuwirken.

[533] In guter Familie der französischen Schweiz (Neuchatel) werden einige junge Töchter zur Erlernung der französischen Sprache aufgenommen. Selbe könnten eine ausgezeichnete Töchterschule besuchen und würden in schönem Hause mit grossem Garten auch in gesundheitlicher Beziehung alles Wünschbare finden.

Preis per Monat Fr. 50. — Wäsche zu eigenen Lasten. Beste Referenzen angesehener Schweizerfamilien, welche bereits Töchter hier untergebracht haben.

[520] In einer grössern Marktgemeinde des Kantons Bern, an der Centralbahn, sucht ein gewandter Zuckerbäcker und Confiseur einen braven, gesunden und starken Jüngling in die Lehre zu nehmen.

Als Gouvernante oder Haushälterin wünscht eine Tochter von solidem Charakter, angenehmem Umgang, fleissig und in allen Beziehungen empfehlenswerth, auf nächsten Oktober in einem Hotel oder guten Privathaus einzutreten.

[525] Nähere Adresse ertheilt die Expedition.

Gärtner-Stellegesuch.

[530] Ein verheiratheter, selbständiger Gärtner, der die Blumen, Gemüse- und Baumgärtnerie gründlich versteht, sucht auf ein Herrschaftsgut per Spätherbst eine Stelle. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten.

(O 172 Sch.)

Offerten unter Chiffre O. 172 Sch. an

Orell Füssli & Cie., Schaffhausen.

Für unsere Hausfrauen! Monogramm-Stempel

zum Wäschezeichen in drei Grössen, mit allem Zubehör. Fr. 2.50 und Fr. 3. — per Stück. Es empfiehlt sich bestens J. J. Zimmerli, 528] Aarburg, Aargau.

Waschliche Farbe.

Avis.

[506] Auf kommende Saison wieder bestens assortirt, erlauben wir uns, folgende Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen:

Stickereien auf *Stramin, Tuch und Leinenand, Boden-Tepiche, Pantoffeln, Kissen, Lambreguins, Tischdecken, Servietten*, verschiedene Kinderarbeiten auf Carton etc.

Strumpf-, Kastor- und Terneau-wolle in prima Qualität.

Zeichnungen auf alle Stoffe werden prompt und schnell besorgt, sowie Auswahlsendungen gerne verabreicht.

C. & A. Alder, Neugasse Nr. 20, St. Gallen.

Süsse

Tiroler-Trauben, bester Qualität,

[504] in Körben zu 5 Kilo franko St. Gallen zu Fr. 4. 20 auf Bestellung oder ab Lager liefert

Frau Langenegger zum Papagei, St. Gallen.

Total ächte Wachholder-Latwerge,

eigenes Fabrikat, per Kilo à Fr. 2.50, in 1/2-, 1- und 2-Kilo-Büchsen, Büchsen extra, gegen Nachnahme, in grössern Quantitäten mit Rabatt, liefert

Jakob Schneider, junior,

491] in Altstätten. Leere, saubere Büchsen werden zum angesetzten Preise franco zurückgenommen.

Billigen, grünen

Mocca-Kaffee

499] von ausgezeichnetem, wohlgeschmeckendem Aroma verkauft en détail per Pfund à Fr. 1.20

G. Winterhalter,

Nr. 6 Multergasse Nr. 6, in St. Gallen.

En gros et en détail. — Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

KURANSTALT ZUM HIRSCHEN

in Waldstatt, Kt. Appenzell.

Milch- und Molkenküchen, Bäder, Douchen, Luftkurort; subalpines Klima, geschützte Lage, Eisenhaltiges Trinkwasser. Liebliche Gegend; zahlreiche Spaziergänge, nahe und entfernter lohnende Ausflugspunkte. Neues komfortables Etablissement mit 63 Fremdenzimmern und zwei grossen Sälen etc. etc. Prospekte franko. [326]

Besitzer: J. U. Schiess.

= Herbst-Saison. =

Nouveautés in Stoffen und Confections

518] sind eingetroffen und empfehle ich mein reich assortiertes Lager zu gefälliger Besichtigung.

Reellste Bedienung, vereint mit den denkbar billigsten Preisen.

L. Schweitzer

(J. C. KRADOLFER's Nachfolger)
am Markt in St. Gallen.

☞ Stoffe und Confectionen von vorigem Jahre habe bedeutend im Preise reduziert.

Pensionat und Töchterschule

von Fr. Hammer in Zürich-Neumünster.

521] Beginn des neuen Semesters am 24. Oktober. — Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern, Musik, Malen, Handarbeit. Französische und englische Conversation durch Ausländerinnen im Hause. (H 3631 Z)

Den verehrlichen Müttern die ergebene Anzeige, dass ich in meinem Filialgeschäfte, Speisergasse Nr. 40 in St. Gallen, neuestens den Artikel [529]

Kinderkleidchen und Mäntelchen

für Herbst und Winter in ganz- und halbwollenen Stoffen für Mädchen von 1 bis 12 Jahren eingeführt habe. Diese Kleidchen zeichnen sich ganz besonders durch vorzüglichen Schnitt und Eleganz aus. Da ich sie in grosser Masse eingekauft, bin ich im Falle, sie zu billigsten Ansätzen zu veräußern. Preis der Mäntelchen Fr. 4.30 bis Fr. 15, der Kleidchen Fr. 7 bis Fr. 28.

J. Kuhn-Kelly, Filiale St. Gallen.

☞ Auswärtige Bestellerinnen belieben das vordere Maass vom Halsausschnitt bis unten am Saum des Kleidchens in Centimeter anzugeben. Die Maasse variieren von 48—90 Centimeter. Je nach Umständen werden auch Ansichtssendungen gemacht.

Der Universal-Kochtopf

von G. Fietz & Sohn in Wattwil

ist das beste und billigste Küchengeräth. In jedem Herd und Ofen verwendbar. Saubere Arbeit in Kupfer mit durchaus reiner Verzinnung. Kein Anbrennen der Speisen möglich. Das Ausströmen des Aromas verhindert. Dampfverschluss ohne jede Gefahr. Grosser Zeit- und Holzersparniss garantiert.

Vorrätig in verschiedenen Grössen. Preis-Courant und Prospekt gratis.

Zeugniss. Der stete Gebrauch des Universal-Kochtopfes zum Backen, Dämpfen und Dünsten befriedigt vollkommen und bestätigen wir unsreits oben angeführte guten Eigenschaften gerne. Es ist dieses ausgezeichnete Fabrikat nicht mit gewöhnlichen Bratpfannen zu verwechseln. Zur Vorzeigung von Musterstücken sind wir gerne bereit.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“
im „Landhaus“ in Neudorf-St. Gallen.

486]

Carl Grüning, Marktgasse, Bern,

Spezerei- und Colonialwaaren-Handlung,
empfiehlt bestens

Thee, Chocoladen, engl. Bisquits, Cognac, Rhum und Kirsch.

Wichtig für Haarleidende!!

ist die neue Erfindung des Kräuterbalsams Esprit des cheveux von Hutter & Cie. in Berlin wegen seiner augenscheinlichen Erfolge. [510]

Dépôt bei J. U. Locher, Marktgasse, St. Gallen, in Flacons à Fr. 4. —

☞ Da der Kräuterbalsam „Esprit des cheveux“ meinem Haar sehr vortheilhaft ist und sich bewährt hat, so ersuche ich Sie heute, mir noch zwei Flaschen unter Nachnahme zu senden.

Klarholz bei Rheda.

L. Prinzessin zu Teklenburg-Rheda.

= Empfehlung. =

450] Unterzeichneter empfiehlt sich den verehrten Herrschaften bestens zum Anfertigen feiner und eleganter Möbel in Pariser und deutschem Style (Renaissance). — Feine, geschmackvolle und preiswürdige Arbeit wird zugesichert.

Ph. J. Hössli, Möbelschreiner, unterer Harfenberg 3, in St. Gallen.

rein wollene, liefert jedes Mass und in allen Farben zu billigsten Fabrikpreisen — Muster franko —

490] Paul Louis Jahn in Greiz i. V.

Trauerhüte,

in reicher Auswahl, sind stets vorrätig im Modegeschäft von

L. Künzler-Graf, Neugasse 18.

Nach Auswärts sende gerne Auszahl-

sendungen.

Corsets

in bester Qualität empfiehlt zu bil-

[372]

Frau Gallusser-Altenburger,
Lindenstrasse 23, in St. Gallen.

Allen

Magen- und Nervenkranken,

wie überhaupt allen ähnlich Leidenden,

empfehlen wir auf's Wärnste den Spe-

zialarzt Bergfeld in Net-

stal, Glarus.

Wo Andere nicht helfen konnen,

heilte er uns brieflich, mit einfachen

unschädlichen Mitteln. — Für Viele:

Dr. Schoch in Hottingen-Zürich; Maffi,

Verwalter der Korr.-Anst. St. Leonhard-

St. Gallen u. s. w.

[415]

Prof. Esmarch's

Tourniquet-Hosenträger,

dafür bestimmt, um bei Unglücksfällen

rasch den notwendigen Verband anzu-

legen und starken Blutverluste vorzu-

beugen und daher für jeden Mann sehr

empfehlenswerth, für Viele sogar unent-

behrlich, empfiehlt zu 3 Fr. das Paar,

mit genauer Gebrauchsanweisung v. Prof.

Esmarch selber, die [456]

Hecht-Apotheke von C. Friederich Hausmann

in St. Gallen.

Stahlbad Knutwil,

Kanton Luzern.

Von Mitte August an Pension

mit Zimmer Fr. 3.50 bis Fr. 4.50.

Wittwe Troller-Brunner.

Gestickte Vorhangstoffe,

Bandes & Entredeux

liefert billigst

[418]

Eduard Lutz in St. Gallen.

Muster sende franco zur Einsicht.

Frauenkrankheiten

(Bleichsucht, Weissfluss, Blutarmuth u. s. w.), sowie deren Folgen, Schwächezustände, Nervenleiden etc., behandel mit langjährigem bestem Erfolge auch brieflich

Spezialarzt Bergfeld in Net-

stal, Glarus.

[416]

MAILAND.

Hotel Biscione.

Deutsche Bedienung unter persönlicher Leitung des Besitzers. Mässige Preise, Stark besucht von Schweizern, Omnibus, Bäder und Telephon im Hause.

[496]

A. Borella, Propriétaire.

Für 6 Mark 40 Pfennig

versende franko, exklusive Zoll, 1 Kistel, enthaltend 24 Stück à 1/4 Pfund (125 gr.)

Frankfurter

reine Toilette-Fettseife.

(Ohne jede Spur von Schärfe bei grossen reinigenden Eigenschaften und verhältnissmäßig geringem Verbrauche die mildeste und billigste aller Toilettenseifen.)

Feodor Bachfeld,

Parfumerien- und Toilettenseifen-Fabrik

M 69/SF] Frankfurt a. M. [447]



Das schönste Geschenk, das eine Gattin ihrem Gatten machen kann, ist ein [517] Schlafrock, billig gekauft im Magazin von Sternenberger-Engler, St. Gallen, Spitalg. 3.

Ersuche alle Briefmarken-Sammlerinnen und -Sammler der Schweiz um ihre Adresse.

J. H. Maurer, Briefmarkenhandlung, in Winterthur.

Vakanz-Liste der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Zur gefälligen Rütt. Jeder Antrag nach einer Adresse ist die vorgelegte Rütt beizulegen und 50 Cts. in Briefmarken beizulegen. — Eincirculierung in der „Vakanz-Liste“ kostet per Zeile 20 Cts. — Beigleitende Aufträge sind an die Expedition zum „Vakanzhaus“ in Neudorf-St. Gallen zu rüttieren.

Es suchen Stellung:

407. Eine brave, fleißige Tochter, die das Nähen, Füßen und Blättern ordentlich versteht, sucht eine Stelle zur Ausübung in den Haushäusern, am liebsten im Kt. Luzern oder Zürich. Es wird weniger auf großen Lohn als auf gute Behandlung geichsen. Eintritt kann sofort geschehen.
408. Ein 16 jähriges, konfirmirtes Mädchen, fleißig und wohlerzogen, zu achtbaren Leuten, wo es Gelegenheit hätte, französisch zu lernen, gegen Mithilfe in den Haushaltarbeiten.
409. Ein gebildetes Frauenzimmer als Gelehrte oder Reisebegleiterin. Vorgezogen würde eine Stelle im Auslande. 276.* Nach dem Kanton Thurgau ein ordentliches, zuverlässiges Kindsnädelchen, welches
277. Nach St. Gallen ein treues, zuverlässiges Mädchen, das im Krogen geübt ist und auch die andern Haushäuser kennt. Gute Zeugnisse erforderlich.
278. Nach Schaffhausen in eine kleine Familie ein treues, fleißiges, intelligentes Mädchen, das Ordnungssinn, Liebe zu Kindern und Lust zur Erziehung sämtlicher Haushäuser hat. Gleichzeitig wäre dem jungen Gelegenheit geboten, sich in der französischen Sprache zu üben. Familiäre Behandlung.
279. Auf 23. September in ein Privathaus im Toggenburg ein starkes, williges und ordentliches Mädchen, welches in allen Haushäusern recht tüchtig ist.